



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Liebhaberkünste

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1890

69. Glasgefäße für Chemikalien etc.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

67. Planschalen oder Küwetten.

Das sind flache, muldenartige Gefäße, welche hauptsächlich bei der Ätzerie gebraucht werden, aber auch sonst vielfach gute Dienste leisten.

Im Handel sind Planschalen aus Glas, Steingut und lackiertem Papier maché. Die letztern sind leicht, unzerbrechlich und billig, widerstehen aber starken Säuren und Ätzmitteln nicht genügend. Auch die Planschalen aus Hartgummi und aus Ölpappe sind leicht, unzerbrechlich und säurebeständig, aber nicht gerade billig (Gebrüder Adt, Forbach i/E., liefern u. a. Planschalen in Ölpappe).

Als billiges Ersatzmittel der Planschalen für gewöhnliche Zwecke dienen zur Not grofse, glasierte irdene Untersatteller, wie sie jeder Hafner für Blumentöpfe anfertigt. (Fig. 68.)



Fig. 68. Planschale und Untersatteller.

68. Die Mensur.

Mit diesem Namen bezeichnet man cylindrische oder krugförmige Glasgefäße, welche auf der Außenseite eine Einteilungsskala nach Kubikzentimetern tragen. Für Wasser und gleichschwere Flüssigkeiten gilt die Skala auch für das Gewicht in Gramm (bei 15° Celsius). Die Mensur leistet bei Abmessungen von Flüssigkeiten bequeme Dienste und erspart vielfach die Benutzung der Wage. Derartige Gefäße sind in verschiedenen Größen in den Glashandlungen und bei den Fabrikanten und Verkäufern wissenschaftlicher und photographischer Apparate vorrätig. (Vergl. Fig. 69.)

69. Glasgefäße für Chemikalien etc.

Tinten, flüssige Farben und Bronzen, Firnisse und Ähnl. sollte man stets in verschlossenen Glasflaschen aufbewahren, da sie sonst leicht vertrocknen und verderben. So werden z. B. Gum-

milösungen an der Luft leicht sauer; die Überdrucktinte wird schleimig und unbrauchbar u. s. w., ganz abgesehen von dem Staub, der in offene Gefäße dringt und deren Inhalt verunreinigt.

Für gewöhnliche Fälle genügt ein Verschluss mit Korkpfropfen, die man in verschiedenen Größen vorrätig halten sollte. Säuren, Kalilauge und ähnliche für die Ätzerei benötigte Chemikalien, welche die Korke zerfressen, sollte man nur in Fläschchen mit eingeschliffenem Glaspfropf aufbewahren. Letztere sind in jeder Apotheke zu haben.

Bequem sind die Gefäße, denen schon in der Glasfabrik auf der Seite oder am Boden der Inhalt nach Grammen, beziehungsweise Kubikzentimetern aufgepreßt ist. Bei Benützung dieser Flaschen erspart man sich vielfach ein Wägen und Nachmessen, da der dem Gefäß zu entnehmende Teil des Inhalts leicht abgeschätzt werden kann.

Gebrauchte Flaschen sind vor dem Wiedergebrauch zu andern Zwecken stets zu reinigen. Man reinigt auf mechanischem Wege, indem man das Gefäß zum Teil mit Wasser und emaillierten Schrotkörnern füllt und tüchtig umschüttelt, auf chemischem Wege mit verdünnter Salzsäure, mit einer Lösung von Ätzkali in Wasser, mit aufgelöster Soda etc.

NB. Alle Flaschen sollen etikettiert sein; auch das beste Gedächtnis läßt einmal seinen Besitzer im Stich.

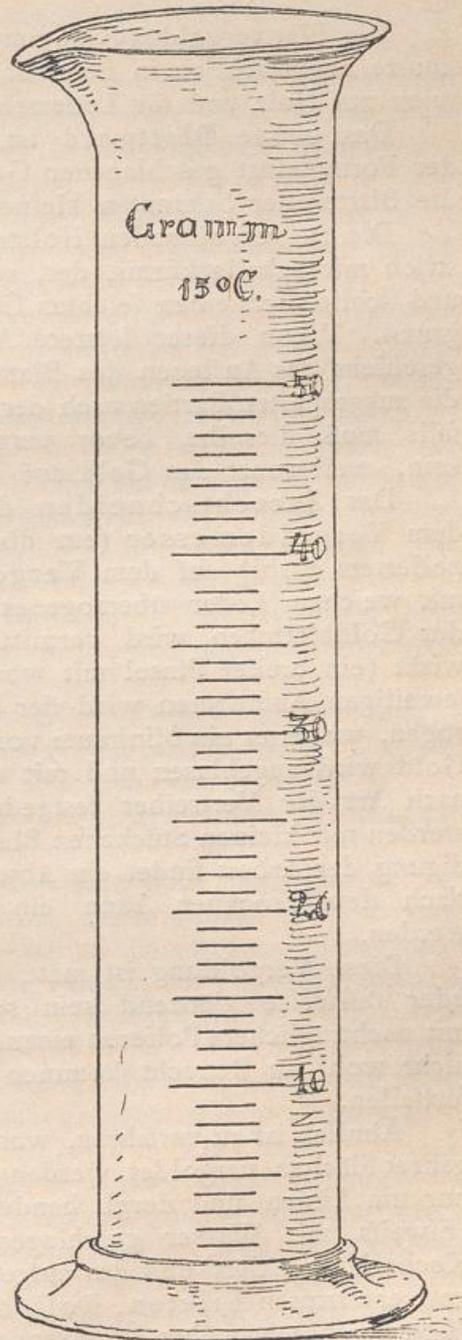


Fig. 69. Die Mensur.